



DAX: Rutsch unter wichtige Supports

AUTOR
Christian Schmidt, MBA

Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ulrich Wortberg

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

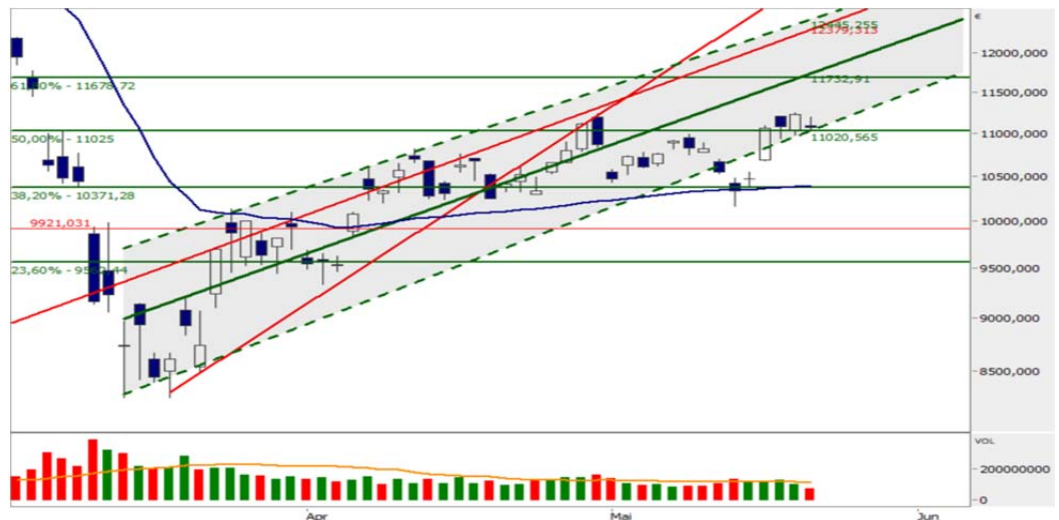
Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Nachdem sich der DAX am Mittwoch noch bei 11.223 Zählern aus dem Handel verabschiedete, ging es gestern auf Schlusskursbasis um 1,41 Prozent bis auf 11.065,93 Zähler nach unten. Ursächlich dafür waren verschiedene Aspekte. Das Sentiment wurde einmal mehr von Sorgen, dass die Spannungen zwischen den USA und China wieder zunehmen könnten, beeinflusst. Diese gingen auf Aussagen des US-Präsidenten Trump zurück. Er hatte der chinesischen Seite erneut vorgeworfen, im Umgang mit der Corona-Krise eine Verschleierungstaktik zu praktizieren. Auch wiederholte er den Vorwurf, dass China für die Pandemie verantwortlich sei. In der vergangenen Woche stellten in den USA 2,44 Millionen Bürger einen Erstantrag auf Arbeitslosenhilfe. Damit summieren sich die Antragszahlen auf rund 38 Millionen seit dem 21. März. Der US-Finanzminister Steven Mnuchin geht nun davon aus, dass die Talsohle infolge von Corona im zweiten Quartal erreicht sein wird und dass es im Schlussquartal zu einem „gigantischen“ Wirtschaftswachstum kommen wird. Diese Prognose blieb gestern während des Future-Handels ohne Resonanz. Hierzulande stand die Lufthansa im Blickpunkt nachdem eine Einigung über ein milliardenschweres Rettungspaket abzeichnete. Heute Morgen heißt es, dass eine Rettung der Airline unmittelbar bevorstehe. Der DAX wird heute mit Kursverlusten in den Handel starten

Charttechnik

Zuletzt wurde betont, dass sich der DAX aus charttechnischer Sicht innerhalb interessanter Marken bewegt. Diese sind insbesondere bei 11.011/11.025/11.075/11.124 und 11.217 Zählern zu finden. Letztgenanntes Kursniveau, dabei handelt es sich um eine Strukturprojektion, wurde am Mittwoch leicht überschritten, das Tageshoch von gestern lag knapp darunter. Der Umstand, dass der DAX bereits mehrfach an dieser Hürde scheiterte unterstreicht deren Bedeutung. Heute und in den kommenden Tagen könnten wieder verstärkt Tests weiterer Unterstützungen ans, zumal sich heute bereits ein Unterschreiten der 11.000er Marke und damit ein Rutsch unter die bei 11.020 Punkten verlaufende Begrenzung des linearen Regressionskanals abzeichnet. Als diese letztmals durchbrochen wurde, gab der DAX 450 Punkte nach. Aktuell müsste das erste Kursziel bei 10.371 Punkten taxiert werden. Neben dem 38,2%-Retracement ist dort auch der 55er Moving Average Adaptive zu finden. Da der zuletzt vollzogene Anstieg von unzureichendem Momentum unterlegt war, könnte ein Rücksetzer von hoher Dynamik begleitet werden. Auch ein Rutsch unter die für den mittelfristigen Trend relevanten 55-Tagelinie (10.313) wäre dann nicht auszuschließen.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 WHigh	52 WLow
DAX	11.065,93	-1,41%	7,05%	10.313,91	11.664,72	12.110,61	56,78	36,48	13.795,24	8.255,65
MDAX	24.406,91	-0,29%	6,14%	22.171,18	24.959,92	25.622,55	62,76	24,85	29.438,03	17.714,91
TecDAX	3.068,89	-1,16%	5,30%	2.739,80	2.914,02	2.893,25	62,62	27,12	3.302,94	2.128,29
Euro Stoxx 50	2.904,98	-1,27%	5,24%	2.822,48	3.230,72	3.401,68	52,40	33,31	3.867,28	2.302,84
FIMB	17.067,06	-0,73%	1,30%	17.250,63	20.266,70	21.268,95	47,37	27,33	25.483,05	14.153,09
IBEX	6.686,10	0,04%	2,15%	6.891,07	8.106,85	8.635,78	47,25	33,60	10.100,20	5.814,50
CAC40	4.445,45	-1,15%	4,03%	4.434,07	5.116,59	5.399,68	49,32	34,25	6.111,41	3.632,06
FTSE	6.015,25	-0,86%	4,77%	5.762,23	6.512,52	6.901,02	54,94	30,43	7.727,49	4.898,79
Dow Jones	24.474,12	-0,41%	3,59%	23.038,39	25.521,79	26.320,21	56,81	30,45	29.568,57	18.213,65
S&P 500	2.948,51	-0,78%	3,37%	2.735,73	2.972,52	2.999,36	59,38	26,17	3.393,52	2.191,86
TOPIX	1.478,34	-0,86%	1,69%	1.414,81	1.543,70	1.578,10	59,58	19,02	1.747,20	1.199,25
Shanghai Omp.	2.830,45	-1,31%	-1,33%	2.841,73	2.911,10	2.918,69	52,07	9,04	3.127,17	2.646,80
Hang Seng	23.160,11	-4,61%	-2,68%	24.016,00	25.683,52	26.116,65	51,92	18,02	29.174,92	21.139,26
KOSPI	1.967,61	-1,54%	2,09%	1.845,81	1.997,23	2.028,55	64,31	14,36	2.277,23	1.439,43

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11257,26	11161,60	11099,25	11003,59	10941,24
TecDAX	3115,11	3092,00	3079,69	3056,58	3044,27
SMI	9840,25	9815,55	9766,15	9741,45	9692,05
CAC 40	4526,41	4485,93	4457,60	4417,12	4388,79
S&P 500	2995,12	2971,82	2955,19	2931,89	2915,26
Euro Stoxx 50	2952,23	2928,61	2913,19	2889,57	2874,15
Dow Jones	24868,73	24671,43	24521,15	24323,85	24173,57
DAX-Future	11263,83	11155,67	11092,83	10984,67	10921,83
Euro-Stoxx-Fut.	2946,00	2919,00	2903,00	2876,00	2860,00
Bund-Future	173,64	173,39	173,03	172,78	172,42
Bobl-Future	135,59	135,50	135,36	135,27	135,13
Schatz-Future	112,17	112,14	112,12	112,09	112,07
T-Bond-Fut.	180,64	180,18	179,79	179,33	178,95
Gilt-Future	138,94	138,71	138,33	138,10	137,72

Marktdaten	15. Mai. 20	18. Mai. 20	19. Mai. 20	20. Mai. 20	21. Mai. 20
DAX-Future	10454,50	11072,00	11092,00	11243,50	11047,50
DAX	10465,17	10454,50	11075,29	11223,71	11065,93
MDAX	23270,68	24087,72	24198,38	24478,88	24406,91
TecDAX	2919,35	3035,40	3049,48	3104,79	3068,89
Euro Stoxx 50	2770,70	2911,88	2902,58	2942,39	2904,98
Dow Jones 30	23685,42	24597,37	24206,86	24575,90	24474,12
S&P 500	2863,70	2953,91	2922,94	2971,61	2948,51
Nikkei	20037,47	20133,73	20433,45	20595,15	20552,31
V-DAX	37,90	33,21	33,32	31,83	35,15
Volumen DAX-Future	84460,00	94875,00	93994,00	71751,00	64031,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	ECN	2,97	DB1	-2,95
2	IFX	1,06	SAP	-2,97
3	FME	1,05	MRC	-2,97
4	COV	1,05	BAY	-2,98
5	FRE	1,04	BEI	-3,00

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	FME	10,05	BAS	-4,01
2	IFX	8,06	ALV	-4,01
3	DB1	6,05	MUV	-5,01
4	VNA	6,01	HEI	-5,02
5	RWE	5,00	VDI	-6,01

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Lufthansa	Die Rettung der angeschlagenen Fluggesellschaft Lufthansa steht unmittelbar bevor. Man sei in "fortgeschrittenen Gesprächen", die "zeitnah" abgeschlossen werden sollen, teilte das Unternehmen mit. Der Kompromiss sieht eine direkte Beteiligung des Staates in Höhe von 20 Prozent sowie eine Wandelanleihe von 5 Prozent plus eine Aktie vor. Die Anleihe soll nur in Aktien umgetauscht werden, wenn ein Dritter versuchen sollte, die Lufthansa zu übernehmen. Nur in solchen Ausnahmefällen würde der Staat sein Stimmrecht ausüben. (SZ S. 15/Handelsblatt S. 6/FAZ S. 20/Börsen-Zeitung S. 1/Welt S. 1)
Porsche	Porsche-Chef Oliver Blume verteidigt die Zahlung von Boni und Dividenden, auch wenn Unternehmen Staatskredite oder Kurzarbeitergeld in Anspruch nehmen. „In der Debatte werden Dinge miteinander vermengt“, sagte Blume. Kredite vom Staat seien "in der Tat Staatshilfe". Der Volkswagen-Konzern greife darauf aber nicht zurück, versicherte er. Kurzarbeitergeld werde dagegen "aus Beiträgen finanziert, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer über viele Jahre eingezahlt haben". (Handelsblatt)
Salzgitter	Der niedersächsische Stahlkonzern Salzgitter hat auf die Gründung eines großen deutschen Branchenführers mit Thyssenkrupp zurückhaltend reagiert. Martina Merz, die Vorstandschefin von Thyssenkrupp, hatte dem Konkurrenten zuvor Avancen gemacht. "An einer deutschen Lösung haben natürlich viele ein Interesse. Da haben wir einen großen Gestaltungsspielraum", hatte sie der SZ gesagt. Salzgitter-Chef Heinz Jörg Fuhrmann und sie vertrauten einander: "Das ist eine gute Grundlage für Gespräche." (SZ S. 19)
Facebook	Soziale Netzwerke werben um den Handel. Händler können auf Instagram und Facebook künftig eigene Shops eröffnen. Das passt in die Strategie von Konzernchef Mark Zuckerberg: Facebook plant schon lange, seine Plattformen zu digitalen Shoppingmeilen zu machen - vor allem die Foto-App Instagram. Corona gibt dem Vorhaben nun einen gewaltigen Schub. (Handelsblatt S. 16)
Start-ups	US-Investoren wenden sich von Europa ab. Start-up-Finanzierer aus dem Silicon Valley haben in den vergangenen Jahren Europa für sich entdeckt. Während in den USA auch in der Coronakrise das Wagniskapital weiter auf hohem Niveau fließt, droht sich die gerade erst intensivierte Verbindung zur Gründerszene in Europa wieder aufzulösen. (Handelsblatt S. 20)
EZB	Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble hat das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu den Anleihekäufen der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Chefsache gemacht. Der CDU-Politiker hat eine streng vertrauliche Gesprächsrunde gegründet, die sich zügig einigen soll, die komplizierten Auflagen aus Karlsruhe umzusetzen. Er sehe sich "in der Pflicht", die an den Bundestag gerichtete Aufforderung zu erfüllen, habe Schäuble erklärt, berichten Teilnehmer. In der Runde ist jede Fraktion vertreten sowie die Ausschüsse für Europa, Recht, Haushalt und Finanzen. (SZ S. 6)

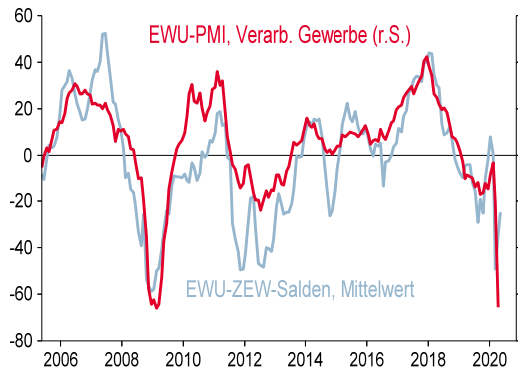
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: Unternehmensstimmung hellt sich auf

[Ulrich Wortberg](#)

Tel.: 0 69/91 32-11 19

An den Finanzmärkten ist inzwischen viel Positives eskomptiert. Obwohl realwirtschaftliche Daten das katastrophale Ausmaß der Corona-Pandemie aufzeigen, herrscht Optimismus vor. Dies lässt sich unter anderem am deutschen Leitindex ablesen, der inzwischen etwa 50 % seiner massiven



Verluste, die er von Februar bis Mitte März erlitten hatte, aufgeholt hat. Zwar kommt es immer wieder zu kleinen Rückschlägen, allerdings ist die Risikobereitschaft insgesamt erhöht. Der Optimismus der Finanzmarktteilnehmer hat sich bei den sentix- und ZEW-Umfragen zum Teil schon gezeigt. Die Erwartungskomponenten konnten zulegen. Dies bestätigt sich auch in der Stimmung in den Chefetagen der Unternehmen. So stiegen die Einkaufsmanagerindizes des Verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors in Frankreich

und übertrafen sogar die Erwartungen der Umfrageteilnehmer. Auch in Deutschland und der Eurozone kam es zu merklichen Verbesserungen. Anzumerken bleibt jedoch, dass besonders der Dienstleistungssektor nach wie vor weit unterhalb der Wachstumsschwelle liegt. Auf die PMIs beruft sich die Europäische Zentralbank bei der Begutachtung der wirtschaftlichen Situation. Im Vormonat hatte sich die Stimmung noch deutlich verschlechtert und es wurden neue historische Tiefstände markiert. Inzwischen wurden die Corona-Einschränkungen zwar teilweise gelockert, die Belastungen durch den Lockdown – vor allem im Service-Bereich – dürften jedoch in den kommenden Wochen noch bemerkbar sein. Positiv zu beurteilen ist die allmähliche Produktionsaufnahme im Verarbeitenden Gewerbe sowie die Öffnung des Einzelhandels und die schrittweise Wiederaufnahme anderer Dienstleistungsbereiche wie die Gastronomie. Die verbesserten Rahmenbedingungen sollten sich bei den deutschen Einkaufsmanagerindizes auch im kommenden Monat positiv bemerkbar machen. Insofern dürfte sich in dieser Hinsicht der Konjunkturausblick aufhellen. Mit einer schnellen Rückkehr deutlich in den Expansionsbereich ist vorerst aber noch nicht zu rechnen. Insofern stellt sich die Frage, ob sich die Stimmung an den Finanzmärkten signifikant verbessern wird.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:30	GB	Apr	Einzelhandelsumsatz	-16,0 % VM -22,2 % VJ	-5,1 % -5,8 %	mittel
16:30	EZ		EZB-Rede: Lane			

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research